



*Luzia Kaiser (links) und Lara Ruess*

### **«Jubla ist ein Universum, das man nicht missen möchte»**

Einst brachten sie ihre Eltern und Freunde hierher zum Schnuppern. Heute sind Luzia Kaiser «Fliri» (21) und Lara Ruess «Findus» (23) bei der Jubla Aarau Scharleiterinnen.

#### **Wo steht ihr jetzt im Leben?**

Findus: Ich wohne in Aarau und studiere in Teilzeit die Biomedizin in Zürich. Meine Hauptbeschäftigung in der Freizeit ist die Jubla, nebenbei engagiere ich mich im Schützenverein.

Fliri: Auch ich wohne in Aarau und studiere in Zürich die Betriebswirtschaft. Neben der Jubla spiele ich Handball und bin bei den Oberminis aktiv.

#### **Wie seid ihr zur Jubla gekommen und Scharleiterinnen geworden?**

Findus: Ich habe noch die Zeiten erlebt, als die jüngsten Jubla-Kinder mit den Gleichaltrigen aus der Pfadi gemeinsame Anlässe hatten. Meine Eltern waren schon immer bei der Pfarrei Peter und Paul in Aarau aktiv und haben so vom Angebot der Jubla erfahren. Mich haben die Gruppenstunden vom Anfang an fasziniert, und so bin ich seit 17 Jahren mit dabei.

Die Jubla ist eine andere Welt, voll Abenteuer. Hier kann man sich dreckig machen, laut sein, miteinander raufen und kämpfen. Die Aktivitäten sind abwechslungsreich – Kinder und Jugendliche machen Sport, bauen Hängematten und Zelte, lernen erste Hilfe leisten. Man

kann im Hier und Jetzt leben, draussen sein, Natur erleben, im Regen zelten und am Lagerfeuer singen. Die Jubla bedeutet für mich Freiheit.

Zuletzt war ich Kassierin bei der Jubla. Als im letzten Frühling die Scharleitung-Stelle frei wurde, habe ich mein Interesse an der Aufgabe gezeigt. Gerne möchte ich neue Jubla-Leitende einführen, welche die Aktivitäten für ca. 50 Kinder unserer Schar planen und durchführen.

Fliri: Eine Bekannte hat mich 2010 zur Jubla gebracht. Die Jubla bedeutete für mich damals Erlebnisse, die ich so im täglichen Leben nicht hatte. Nur bei der Jubla konnte ich elf Tage lang zelten gehen und dabei Freundschaften schliessen mit Menschen, die ich sonst nie hätte treffen können. Ich sammelte neue Erfahrungen und erwarb wertvolle Kompetenzen: Pionierfähigkeiten beim Zeltaufbauen, Führungs- und Kommunikationsfähigkeiten bei der Gestaltung der Gruppenstunden.

Als die Scharleitung frei wurde, haben mich mehrere Personen in meinem Wunsch bestärkt, die Aufgabe zu übernehmen. Letztes Jahr habe ich das Jubla-Sommerlager geleitet und bringe entsprechende Erfahrung für die Scharleitung mit.

### **Was motiviert euch in eurem Engagement bei der Jubla Aarau?**

Findus: Die Jubla bedeutet für mich sehr viel. Mehrere Samstage für die Gruppenstunden, das Sommer- und das Pfingstlager sind fest in meinem Kalender reserviert. Selbstwirksam sein, sehen, was man als Team auf die Beine stellen kann, ist beeindruckend. Ich habe viele Freunde bei der Jubla. Nach der Scharleitung würde ich gerne selbst mal Kurse leiten und anderen beibringen, wie man Gruppenstunden durchführt und Sachen organisiert.

Fliri: Als Scharleiterin kann ich die Sachen anwenden, die ich in meinem Betriebswirtschaftsstudium lerne, beispielsweise die Kenntnisse im Personalmanagement. Die vielen Koordinationsaufgaben, die Kommunikation mit den Eltern, Überblick über alles bei der Schar behalten und bei Problemen nach Lösungen suchen – es macht mir einfach Spass, bei der Jubla zu sein. Für die Zukunft kann ich mir vorstellen, meine Erfahrungen als Regional- und Kantonsleitung weitergeben.

*Das Gespräch führte Myroslava Rap*